

Jubel in der Romandie

brb. · Ein Punkt hätte Lausanne-Sport in Biel gereicht, um die Promotion in die Super League zu bewerkstelligen. Und die Waadtländer gerieten mit einer modernen Spielanlage und viel Willen auch nie in Gefahr, im Fotofinish zu scheitern, sondern siegten souverän

26.5.2011

brb. · Ein Punkt hätte Lausanne-Sport in Biel gereicht, um die Promotion in die Super League zu bewerkstelligen. Und die Waadtländer gerieten mit einer modernen Spielanlage und viel Willen auch nie in Gefahr, im Fotofinish zu scheitern, sondern siegten souverän 4:0. Überhaupt war der Mittwoch ein Festtag für den Fussball in der Romandie, denn Servette eroberte dank einem Sieg in Yverdon den zweiten Rang in der Challenge League und darf in der Barrage die AC Bellinzona herausfordern (28. und 31. Mai).

Vor knapp einem Jahrzehnt war Lausanne-Sports (damals noch mit s geschrieben) ein Konkursfall, und nach der Zwangsrelegation in die 2. Liga interregional war der Fussball als gesellschaftliches Thema hinter dem Eishockey aus der Stadt verschwunden. Nach der Herrschaft des Investors Waldemar Kita fanden die neuen Verantwortlichen vorerst viel verbrannte Erde vor. Es war dieser Boden, den es zu wässern galt. Die Geschichte von Lausanne-Sport zeigt, wie lange es dauert, um sich aus der Vergangenheit zu befreien, und sie zeigt auch, wie viel Verschleiss an Personal ein solcher Prozess jeweils fordert.

ANZEIGE



InRead Invented By Teads

Der heutige Präsident Jean-François Collet macht dem Trainer Martin Rueda das Kompliment, «trotz misslicher Lage immer an den Aufstieg geglaubt zu haben». Mitte April lag das Team 14 Punkte hinter dem Leader Lugano, und Collet machte sich auf, eine weitere Saison in der Challenge League zu planen. Jetzt steht er vor der Herausforderung, das Budget zu verdoppeln (von 3,3 auf 5 bis 6 Millionen), im Transferbereich geschickt zu agieren und zusammen mit der Stadt die Installationen im Stadion auf Super-League-Niveau zu heben.

